

Lieber Lichtblickler, was sollen wir tun?

Dieser Lichtblick trägt die Nummer 479. Bald sollten wir inshā Llāh die vollen 500 erreichen. Seit Jahren machen Lady Hagar und ich den Lichtblick, Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr; insgesamt seit mehr als neun Jahren. Von unserem Sheikh damit beauftragt, ist von Ausnahmen abgesehen, alles glatt gelaufen. In den ersten Jahren im Offset-Druck von unserem Bruder Umar Anton – möge Allāh seine Seele heiligen – hergestellt und per Post verschickt, dann später in der Form der pdf-Datei, die die Abonnenten auf elektronischem Weg erreicht und vor Ort ausgedruckt, ist er irgendwie eine Selbstverständlichkeit geworden.

Mit Blick auf das ins Haus stehende Jubiläum haben wir uns den ganzen Laden noch mal angesehen, und wir sind glücklich und stolz über das Geschaffte, zugleich doch ein wenig unsicher bei der unvermeidlichen Frage, ob der wöchentliche Winzling hier und heute wirklich gebraucht, wirklich gewünscht wird oder er nur deshalb weiter erscheint, weil wir uns an ihn gewöhnt haben.

Ein Blick in die Liste der Abonnenten war für uns ein regelrechter Schock: Es sind mal gerade 100, nur etwa ein Drittel früherer Jahre, die Abonnentenzahl ist kontinuierlich zurückgegangen. Das hatten wir so nicht erwartet.

Der Rückgang scheint zu bedeuten, daß das Periodikum vielleicht doch nicht ge-

braucht wird und es vielleicht sinnvoll und angemessen ist, den Lichtblick mit der runden Nummer auslaufen zu lassen und uns anderen Arbeiten zuzuwenden, die reichlich im Verlag auf uns warten. – Was sollen wir tun?

Dr. Ibrahim aus Lüneburg glaubt, daß die geringe Zahl der Abos nicht die wirkliche Zahl der Leserschaft wiedergibt, weil einige, die keinen PC oder Internetzugang haben, sich ihre Ausgaben von einem Freund ausdrucken lassen. Hier möchte ich doch einmal Klarheit haben und bitte alle Abonnenten, die das machen, um eine entsprechende Rückmeldung an salim@spohr.cc.

Es sollte niemand – das hatte Sheikh Fariduddin, möge Allāh seine Seele heiligen, schon vor Jahren gesagt – den Lichtblick wöchentlich genießen, ohne sich an den Kosten zu beteiligen. Sollte es am neuen elektronischen Zahlungssystem liegen, so ist es neuerdings möglich, das Abo auf altbekanntem Wege durch Einzahlung auf das Konto POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 292655-755 (BLZ: 660 100 75) – Stichwort: lichtblick + ggf. eMail-Adresse – zu bezahlen. Wir können es dann manuell einrichten bzw. verlängern, was bisher nicht möglich war.

Wir hätten, lieber Lichtblickler, zum ganzen mal ein Wort von Dir. Sag, wie Du die Sache siehst.

Mit besten Wünschen, wa s-salam, Salim & Hagar

oder 60. Jahrestag dieses Ortes begangen ... Hiroshima! Was war da passiert? Eine Atombombe machte Hiroshima runter und rauf, herauf und herunter ... Die Leute verstehen, was wir jetzt sagen: Es war ein von Menschen gemachtes Flugzeug, das die Atombombe über Hiroshima abwarf. Dazu sagen sie: „Ja, okay.“

Aber wenn ich sage: „Allah der Allmächtige hat das Feuer Nimrods mit einem Mundvoll Wasser einer Ameise gelöscht“, dann sagen sie: „Oh! Das kann nicht sein!“ Dies kann sein, aber das nicht? Was ist das!

Und die ersten *Munkir*, die ersten, die den Islam leugnen, kommen aus dem Islam selber, jetzt, am Ende der Welt. Sie sind die ersten *Munkir*, Leugner, und sie sollten geduldig sein. Und so töten sie einander.

Möge Allah uns vergeben! Ich danke, es ist genug ... *Fātiḥa ... Allāha yahfaz*, möge Allah uns beschützen!

Dieser Professor hat um etwas gebeten, um zu verstehen, und sie machen mich an ihrer Stelle sprechen. Wenn er damit nicht zufrieden ist, dann kann ich ihn zu ihnen schicken. ♦

LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD
www.spohr-publishers.com
 Redaktion SALIM SPOHR
 & HAGAR SPOHR,
 Eleftheriou Venizelou 9,
 Cy-2540 Dali / Nikosia.
salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc
 in Verbindung mit
www.before-armeddon.com.
 Bestellung über
www.spohr-publishers.com
 V.i.S.P.: Salim Spohr

Die Kraft Allahs für Seine Heiligen

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,
Lefke, Zypern ~ 11. Jumāda al-ākhīr 1429 / 14. Juni 2008

*Allahumma ṣalli wa sallim 'alā Nabiyinā Muḥammad 'alayhi salām,
 ṣalātan tadūmu wa tuhdā ilayh,
 ma'marri layālī wa ḥīli d-dawām.
 A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm,
 bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.
 Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyī l-'aẓīm.
 Madad, yā Rijālallāh!*

Hier ist unser Bruder Scheich Gibril Fuad Haddad, ein bekannter Autor und eine Autorität der heiligen Hadithe und was damit zusammenhängt – das Wissen der Hadīthu Sharīf. Und wir sind durch ihn geehrt für drei Tage, für vier Tage, ich weiß es nicht. Er fragt etwas, was das Verständnis des geheimen Wissens im Islam betrifft.

Und wir sagen: Im Namen Allahs des Allmächtigen, des Gnädigsten, Barmherzigsten und Wohltätigsten! Möge Allah uns etwas sagen lassen, was der ganzen Menschheit zur Führung dient. Er, der Allmächtige, kann es tun und eine Ameise zum Sprechen bringen, und Er, der Allmächtige Allah, kann, wenn Er will, die ganze Menschheit in der Sprache der Ameisen anreden, so wie es im Heiligen Qur'an erwähnt ist.

Und wir sagen: *A'ūdhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm,
 bismi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm!*

O unser Herr, vergib uns, vergib Deinen schwachen Dienern, vergib der Ummah Deines Meistgeliebten. Wir brauchen Deinen Segen, und wir bitten auch um die Unterstützung der Geliebten, die die Awliya' sind, weil wir mit ihrer Unterstützung es schaffen, alle Menschen anzusprechen.



Der Islam ist mit einer Botschaft gekommen – von der ersten Zeit des ersten Propheten an bis zu ihrem Ende, und so ist jegliche Ansprache, die durch den meistgeliebten und meistverherrlichten Diener Allahs, Sayyidinā Muḥammads ﷺ kommt,

für sämtliche Nationen der Menschheit.

Und es ist von seinen heiligen Lehren für die Völker, daß Allah der Allmächtige es gerne sieht, wenn Seine Diener Seine Awliyā', Seine Heiligen, lieben. Es ist ein sehr wichtiger Stützpfeiler im Islam, daß die Muslime nach den Heiligen in der Nation Muhammads Ausschau halten und sie lieben sollen, ihnen ihre Liebe und (ihren) hohen Respekt geben sollen. Dies ist einer der wichtigsten Stützpfeiler, die der Islam die Menschheit lehrt: „O Menschheit! Du mußt nach den Heiligen Ausschau halten!“

Wer sind die Heiligen?

Einmal war ich auf meinem Weg nach Deutschland durch die Schweiz, und auf dem Weg liegt in diesem Land ein berühmtes Kloster, und der Name (des Heiligen dort) ist Nikolaus (von der Flühe). Jedes Mal, wenn ich vorbeikam, bat mich sein spirituelles Wesen: „Halte an und besuche mich!“ Er ist ein Heiliger, und er fühlte jedes Mal eine Erfrischung, wenn ich vorbeikam und anhielt und ihn besuchte.

Einmal kam ich wieder mal vorbei, und nach dem Besuch drinnen war ich gerade auf den Stufen, als ich jemanden sah, der wie ein Priester aussah. Ich grüßte ihn, und er grüßte mich ebenfalls, und ich sagte: „Kümmern sich Eure Heiligkeit um diesen heiligen Ort?“, und er antwortete: „Es tut mir leid, o Scheich, aber ich bin kein Heiliger.“

„Warum nicht?“

„Du weißt schon“, sagte er. Und ich sagte: „Und was ist mit dem Papst?“

Und er sagte mir – ich lüge nicht, *inshā' Allāh*, ich spreche die Wahrheit! Ich fragte: „Was ist mit dem Papst, Seiner Heiligkeit?“

„Niemals! Niemals, denn“, so sagte er, „der Heilige ist hier drinnen, und ich diene ihm hier.“

Und er bezeichnete mir, wer heilig ist und wer nicht. Ich schämte mich zu fragen: „Und was ist mit mir?“, denn ich fürchtete, daß er sagen könnte: „Du bist auch so wie ...“

„O Scheich, du weißt etwas! Ich weiß, warum du hier bist! Ich habe noch nie eine muslimische Autorität oder einen 'Ālim, einen Gelehrten oder einen Imam gesehen, der hierhergekommen ist und diesen Ort besucht hat. Ich verstehe deswegen, daß du kein gewöhnlicher so wie diese Leute bist!“

Ich sagte: „Allah weiß es! Warum gibt es keine Heiligen?“

„O Scheich, die Leute, die offiziell sind – Offizialität schickt die Aufrichtigkeit weg, und wenn die Aufrichtigkeit einen Menschen verläßt, dann kann er kein Heiliger sein. Eine der wichtigsten Bedingungen dafür, heilig zu sein, ist es, aufrichtig zu sein. All diese Leute sind offiziell, und unter offiziellen Leuten kann man keine Heiligen finden.“ So sprach er. Und ich verließ ihn und ging weiter ...

Wir kommen jetzt zu unserer Rede, die von den himmlischen Mächtigen, von den Heiligen, herkommt. Sie sagen, daß es die erste Bedingung für Gläubige ist, zu schauen und zu versuchen, einen Heiligen zu finden. Denn Allah der Allmächtige liebt es, wenn Seine Diener lieben, wenn Er liebt, und das sind die Awliyā'.

Und zweitens, eine weitere Bedingung eines Gläubigen ist – und die Leute haben heutzutage beides verloren. Das sind die zwei „Füße“. Dies ist wichtig für den spi-

rituellen Fortschritt in den himmlischen Stufen: die erste Bedingung: zu lieben, wen Allah liebt, und die zweite: diejenigen zu verabscheuen, die Allah verabscheut.

Wir sprechen von dem Vermächtnis des Propheten, und es tut mir leid, dies zu sagen, aber die Menschen in der islamischen Welt haben zu hundert Prozent die *Awliyā'ullāh* verlassen. Sie haben die Heiligen verlassen und bekämpfen sie und sagen schlechte Dinge über sie. Und zweitens laufen die Leute hinter den (von Allah) Verabscheuten her; sie umarmen diejenigen, die die Awliyā' hinauswerfen.

Zuerst ist dies im Heiligen Land, im Hijāz, passiert. Sie haben sogar (die Grabstätten) der Şahābas zerstört, mit denen Allah der Allmächtige hier und im Jenseits zufrieden ist und denen Er Sein göttliches Wohlgefallen schenkt (und sagt): „Ich bin mit euch zufrieden!“

Wir haben einen Adab im Islam: Unser Adab gestattet es uns nicht einmal, auch nur der Katze desjenigen, der geehrt und auch ein Heiliger ist, etwas anzutun! Nicht einmal der Katze, die ihm gehört! Manchmal kommen ja die Katzen und sitzen auf ihrem Gebetsteppich, und ihr könnt nicht so ... machen, weil sie nahe bei dem Heiligen sitzen. Das macht den Heiligen unfroh!

Wie ist das da mit den geliebten Gefährten des Propheten, den Şahāba? Und sie zerstören ihre Gräber! Allah wird ihre Königreiche zerstören! Und überall, wo die Leute nicht nach den *Awliyā'ullāh*, den Heiligen, fragen, werden sie verschwinden, hinweggenommen werden!

Ich habe heute ferngesehen, und da ist ein Programm

darüber, daß amerikanische oder westliche Technologie einige Flugzeuge so weiterentwickelt hat, daß sie ohne einen Piloten darinnen fliegen, von alleine! Und man kann sie nicht fangen und ihre Form – es ist so merkwürdig, *'ajīb*, wie sie fliegen und bombardieren. Sie sagen: „Ein Laser bombardiert.“ Ihr kennt das, es ist die neueste Technologie. Ein roter Laser kommt auf irgend etwas und uhhh! Ich sehe das und zittere!

Da sagte Großscheich zu mir: „O Nazim Efendi, warum zitterst du?“

„Ya Sayyidi, dies sind riesige (Bomber), und wir haben dagegen nichts!“

„Wir haben nichts? Wir haben etwas! Sie haben nichts, (aber) wir haben etwas! Was wir wissen, das wissen sie nicht! Sie wissen etwas, was zu dieser Welt gehört, wir aber haben etwas, was über diese Stufe, über die Technik, hinausgeht! Wir haben etwas anderes! Erinnerst du dich ...“

„Jawohl, mein Herr!“

„... wie am Ende des Zweiten Weltkrieges die Französische Armee Schamu Sharif bombardierte? Ich zeigte dir, wie die Französische Armee von Mezza (?) her Damaskus mit größten Bomben bombardierten und wie, als eine auf das Grab von Sayyidinā Yahyā zugeflogen kam, eine Hand erschien, die sie nahm und wegwarf! Ich habe dir das doch gezeigt, warum fürchtest du dich? Was ist schon ihre Technologie! Diese Kraft hat Allah der Allmächtige. Er gibt ihnen die Erlaubnis, dieses und jenes zu tun, aber sie reichen niemals über die Himmel hinaus, sie sind immer unterhalb der Himmel. Diejenigen, die himmlische Kräfte haben, sind oben, aber diejenigen,

denen sie nicht gewährt worden sind, sie sind immer unten – mach dir keine Sorgen!“

Das brachte meinem Herzen Frieden, Freude und Frieden. Ich bin jetzt okay. Ich fürchte nicht, was sie tun! Und ihr, wenn ich euch befehle: „Macht so mit eurem Finger“, dann fallen sie alle um!

Aber die Leute verstehen den Islam nicht! Sie verstehen nicht die Macht eines Wali! Sie verstehen niemals die heilige Kraft, die in den Awliyā', den Heiligen, ist! Und die christliche Welt, die Römer, laufen und sagen: „Wir haben Jesus Christus gefangen, und wir nageln ihn ans Kreuz!“ Was ist mit den Awliya zu jeder Zeit? Und er war vorbereitet ...

Dies ist ein geheimes Wissen, von dem wir sprechen; ihr könnt es in keinem ihrer Bücher oder irgendeinem anderen Buch finden. Wir machen es nicht klarer, aber Jesus Christus, als er eingeladen wurde, in die Himmel aufzusteigen, war darauf vorbereitet. Niemand, nicht einmal aus einer Entfernung von einem Kilometer, konnte einen Schritt auf ihn zu tun, um ihn zu fangen! Was denken sie nur von Jesus Christus! Hah? Was sind das für unverständige Leute! Wenn er diese Kraft benutzt hätte, wenn sie aufgemacht worden wäre, dann hätte er Ost und West verbrennen können, als er bereit dazu war, mit dem Erzengel Gabriel hinaufgetragen zu werden. Sie verstehen gar nichts.

Allah (ist) der Allmächtige!

Und ich spreche auch noch von Sayyidinā Husain, *radiyallāhu 'anhu*, *'alayhi salām*, von dem sie sagen, daß sie ihm den Kopf abgeschnitten hätten! Glaubt ihr, daß er in Kerbela alleine war? Siebzig Könige der Jinnen mitsamt

ihren unzähligen Armeen umringten den Ort! Und die Soldaten von Yazid fingen jemanden, aber sie wußten nicht, wer das war ... „*wa lākin shubbīha lahum*“ [4:157]. Es war nicht Sayyidinā Husain!

Die Christen sagen: „Jesus Christus, das Lamm (Gottes)!“ Was ist das – Lamm! Was für ein Lamm, yā Shayatīn! Sayyidinā 'Isā war ein Lamm? Sayyidinā Husain war keine Gans, der der Hals durchgeschnitten wird!

Dies ist ein Geheimnis! Die Zeit ist erfüllt, und die Leute werden jetzt verstehen. In Ost und West ist niemandem die Erlaubnis gegeben, darüber zu sprechen, außer Großscheich. Und so heißt es: „*anna l-quwwata lillāhi jam'ān*. [2:165] *şadaqallāhu l-'azīm*. Ist es wahr oder nicht?

Allah kann das tun! Als Nimrod Sayyidinā Abraham ins Feuer warf, da lief eine Ameise hin. Es sah jemand, wie sie so schnell lief, und fragte: „O kleines Geschöpf! Wohin läufst du so schnell?“

Sie antwortete nicht. Nach einer Weile sah er sie herauslaufen und zurückkommen (und sie sagte): „O Diener meines Herr! Ich konnte dir beim ersten Mal nicht antworten, weil ich in meinem Mund Wasser trug, um das Feuer des Nimrod auszulöschen!“

Die Antwort dieser Ameise stimmt zu hundert Prozent! Das, was diese Ameise in ihrem Mund trug, ist ausreichend, um das Feuer Nimrods auszulöschen! Aber die Leute verstehen niemals! *Subhānallāhi l-'alīyyi l-'azīm* ... *al-quwwata lillāhi l-kabīr*!

Und die Leute verstehen jetzt, was passierte in ... da, wo die Amerikaner das da abwarfen. Wie heißt das Land? ... Vor vielleicht einem Monat haben sie den 40. oder 50.